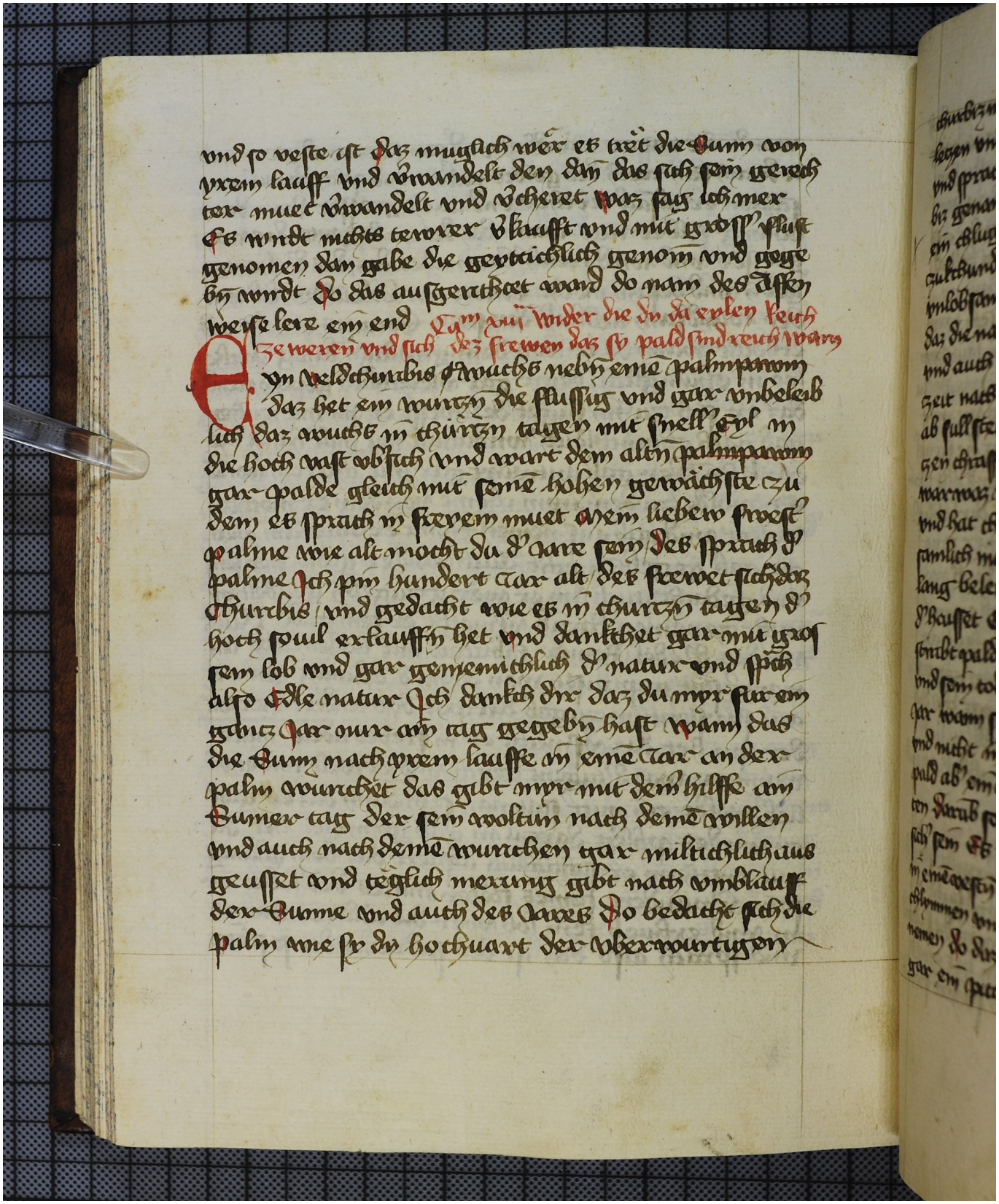
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27346
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



und so veste ist daz mugliche wer es trät die Bum von
yrem lauff und vrwandelt den dan das sich sein gerech
ter muet vrwandelt und vcheret Was sag ich mer
es wendt mehts teurer vblauft und mit grosser pluet
genomen dan gabe die geytecheiclich genom und geye
bt wendt do das auszerrichtet ward do nam des alten
weise leere ein end

Cum qui wider die du di erlen keuch
Ezeweren und sich dez frewen das sy pald sind reuch wam
yn Weldchurbis d'wuchs nebin eine palmpaum
daz het ein wurtzn die flussig und gar unbeleib
lich daz wuchs in thürtzn tagen mit snell'eyl in
die hoch vast ob'sich und wart dem alten palmpaum
gar palde gleich mit seine hohen gewächste zu
dem es sprach in frewem muet Wem liebew swest
palme wie alt mocht du d'care sein des sprach d'
palme Ich pin hundert car alt des frewet sich der
churbis und gedacht wie es in thurtzn tagen d'
hoch soul erlauffn het und danckhet gar mit gros
sem lob und gar genemichlich d'natur und spich
also edle natur Ich danck dir daz du myr fur ein
gantz car nur ein tag gegeben hast Wann das
die Bum nach yrem lauffe in eine car an der
palm wunchet das gibt myr mit dem hilffe ein
Bumer tag der sein wolt in nach deine willen
und auch nach deine wurtzen gar miltichlich aus
geusset und teglich merung gibt nach umblauff
der Bume und auch des Jares Do bedacht sich die
palm wie sy du hochuart der vberwurtzen